



WHO veröffentlicht erstmals weltweit gültige Ausbildungsstandards für Anthroposophische Medizin

29. März 2023

Am 29. März 2023 wurden die [Benchmarks for Training in Anthroposophic Medicine](#) durch die Abteilung für Traditional, Complementary and Integrative Health (TCIH) der WHO veröffentlicht. Diese enthalten alle Rahmencurricula (benchmarks) für die Aus- und Weiterbildung anthroposophischer Heilberufe der Medizinischen Sektion in ihrer aktuellen Fassung sowie ein Glossar, das die Kernbegriffe der Anthroposophischen Medizin in englischer Übersetzung enthält – anerkannt von der Weltgesundheitsorganisation, mit Zustimmung der zuständigen Behörden aller Mitgliedsländer, die im Anerkennungsverfahren konsultiert wurden.

Wir danken der IVAA, insbesondere Dr. med. Tido von Schoen-Angerer, Vizepräsident der IVAA und früherer Leiter der internationalen Koordinationsstelle von Ärzten ohne Grenzen, für den unermüdlichen Einsatz über mehr als sechs Jahre, der diesen Erfolg erst ermöglicht hat. Ebenso danken wir den Berufskordinatorinnen und -koordinatoren von IKAM für die gute Zusammenarbeit. Jetzt wird es darauf ankommen, in den nächsten Monaten vor dem Hintergrund dieser Anerkennung aktiv zu werden, gerade in all denjenigen Ländern, wo Anthroposophische Medizin lebt, aber noch keine rechtliche Stellung im Gesundheitssystem des Landes hat. Gerne unterstützen wir entsprechende Aktivitäten, die am besten in gegenseitiger Abstimmung mit der IVAA und der Medizinischen Sektion erfolgen. Die Unterfinanzierung der WHO durch ihre Mitgliedsstaaten, den dadurch bedingten überproportionalen Einfluss privater Geldgeber wie der Bill & Melinda Gates Foundation, die mangelnde Fairness zwischen armen und reichen Ländern und vieles mehr braucht unsere kritische Aufmerksamkeit.

Neben dem Thema Pandemievertrag gilt es entsprechend sorgfältig zu beobachten, welche neuen, verbindlichen International Health Regulations 2024 von den Mitgliedern der WHO verabschiedet werden. Einerseits ist hier noch alles im Fluss, und es ist unwahrscheinlich, dass gerade die mächtigen Staaten dieser Erde international verbindlichen Vorschriften zustimmen werden, die eine zu weitgehende Einschränkung der nationalen Souveränität beinhalten. Andererseits gilt es zu betonen, dass sich gerade die WHO-Strategie zur traditionellen, komplementären und integrativen Medizin als ein Feld zeigt, welches es der Anthroposophischen Medizin ermöglicht, auf globaler Ebene Partner zu finden, die sich für eine ganzheitliche und für die spirituelle Dimension des Menschen offene Vielfalt medizinischer Therapierichtungen einsetzen. So ist gerade in den letzten zwei Jahren ein internationales Bündnis zur traditionellen, komplementären und integrativen Medizin gebildet worden und gewachsen, das diesen Bereich der WHO stärken will und in dem die IVAA als politisch-rechtliche Vertretung aller medizinischen Heilberufe der Medizinischen Sektion eine proaktive Rolle einnimmt.

Als Leitung der Medizinischen Sektion halten wir es für richtig, in diesem Sinne auf globaler Ebene gleichgesinnte Partner zu suchen und zu versuchen, auf die Entwicklung der WHO aktiv Einfluss zu nehmen und sich nicht allein in kritischer Beobachtung zu erschöpfen. Weitere Zeichner der TCIH-Deklaration – darunter auch Menschen und Institutionen, die uns „open minded“ gegenüberstehen – sind herzlich willkommen, siehe www.tcih.org.